

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 13 (1966)
Heft: 4

Artikel: Der UNIMOG-S als Rettungsfahrzeug im Zivilschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-365371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

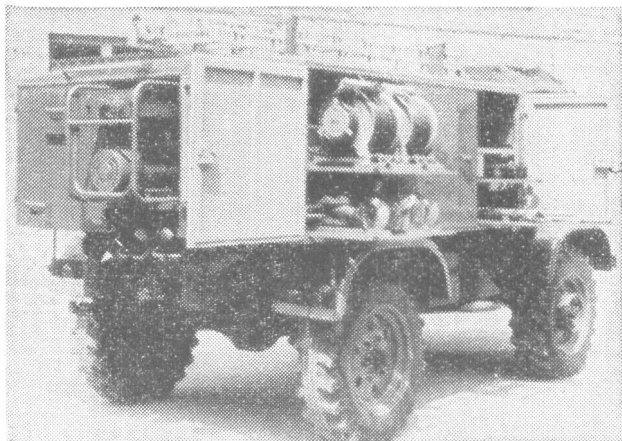
Der UNIMOG-S als Rettungsfahrzeug im Zivilschutz



Steilhänge dieser Art befährt der Unimog-S rasch und sicher.



Die hohe Verwindungsfähigkeit des Unimog-S-Chassis, verbunden mit dem echten Allradantrieb auf vier gleich grosse Räder und dazu Differentialsperre in Vorder- und Hinterachse, verleiht diesem Fahrzeug eine hervorragende Geländegängigkeit.



Unimog-S-Rettungsdienstwagen mit diversen Pionierwerkzeugen. Ein wesentlicher Vorteil ist, dass der ganze Kofferaufbau auswechselbar ist.

Um Rettungsmannschaften schnell und auf dem kürzesten Weg ins Katastrophengebiet hineinzubringen und Rettungsmassnahmen einleiten zu können, braucht ein moderner Zivilschutz geeignete Transportmittel. Hierfür eignen sich am besten Motorfahrzeuge, die aber für die sichere Erfüllung der Rettungsaufgaben mindestens folgende Haupteigenschaften aufweisen sollten:

- hervorragende Geländegängigkeit und leichte Beweglichkeit im schwierigen Gelände und auf weniger tragfähigen Böden, besonders auf losem Trümmerschutt usw.;
- hohe Strassengeschwindigkeit und besonders kleine Mindestgeschwindigkeit;
- grosse Wendigkeit;
- gleichzeitige Antriebsmöglichkeit von Arbeitsgeräten durch den Fahrzeugmotor;
- einfache Wartung und einfache Ersatzteilversorgung.

Mit dem bereits 1952 aus der Unimog-Zugmaschine entwickelten und seither in vielen Nato-Staaten und in der Schweiz zu Zehntausenden eingesetzten Unimog-S haben die Daimler-Benz-Werke ein Fahrzeug geschaffen, das die erwähnten Anforderungen in ganz hohem Masse erfüllt. Ausgerüstet mit dem in Mercedes-Personenwagen seit Jahren bewährten Sechszylinder-Viertaktmotor 82 oder 92 PS erreicht der Unimog-S eine maximale Geschwindigkeit von 95 km/h (Minimalgeschwindigkeit 1,5 km/h!). Die Nutzlast beträgt rund 3 Tonnen.

Die erstaunlichen Leistungen des Unimog-S werden verständlich, wenn man die Bauweise des Fahrzeuges betrachtet. Für die hohen Anforderungen, die an ein Geländefahrzeug gestellt werden, ist der Rahmen besonders ausgebildet. Die Niederdruckreifen ergeben gute Bodenhaftung. Richtig abgestimmte Schraubenfedern und kräftige Stossdämpfer sowie das kleine Gewicht der ungefederten Massen sind massgebend für die guten Fahreigenschaften des Unimog-S. Eine hydraulische Vierrad-Fussbremse und eine mechanische Hinterrad-Handbremse geben auch in schwierigen Situationen absolute Sicherheit. Motor und Getriebeblock sind in Gummi gelagert; Schwingungen werden daher weitgehend vom Fahrgestell abgehalten. Durch Einbau einer Kugelumlauf lenkung ist es auch im schweren Gelände möglich, ohne Anstrengung den maximalen Einschlag von 40° auszunutzen. Durch diesen relativ grossen Einschlag und den kurzen Radstand beträgt der Wendekreis nur 13 m.

Das vollsynchronisierte Getriebe besitzt 6 Vorwärtsgänge; im Gelände fährt man vorwärts und

rückwärts, ohne den eingelegten 1. oder 2. Gang herauszunehmen. Zum Rückwärtsfahren muss lediglich ein Rückfahrhebel betätigt werden.

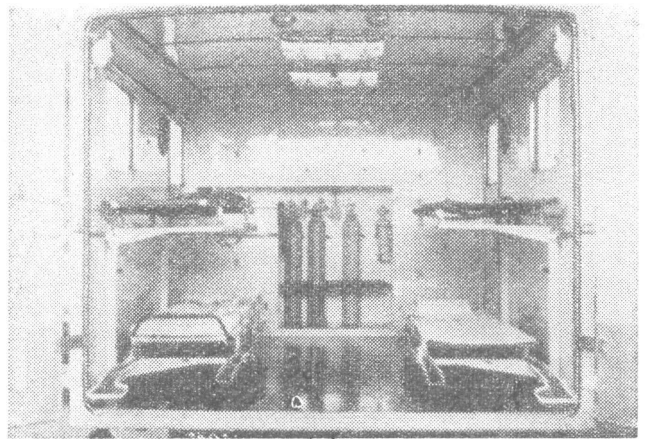
Zu den wichtigsten Eigenschaften, die von einem Geländefahrzeug verlangt werden, gehört ein möglichst niedriger Schwerpunkt zur Sicherung gegen seitliches Kippen. Trotz der sehr grossen Bodenfreiheit durch die Portalachsen wurde der günstige Schwerpunkt erreicht durch niedrige Anordnung von Motor- und Getriebeblock. Diese Konstruktionsmerkmale geben dem Unimog-S eine derartige Standfestigkeit, dass sie im praktischen Betrieb kaum ausgenützt werden kann. Der seitliche Kippwinkel beträgt 42°. Im Gelände ist demnach eine ausreichende Kippsicherheit vorhanden.

Steigungen mit 70 % nimmt der Unimog-S zuverlässig mit voller Beladung. Mit Rampenwinkeln von 45° vorn und 46° hinten und einer Bauchfreiheit von 41 cm kommt der Unimog-S mühelos durch Gräben und über kurze, steile Hindernisse. Beim Unimog-S wurde ebenso auf gute Bodenfreiheit geachtet wie auf die Möglichkeit, Böschungswinkel zu befahren. Dadurch kann der Wagen beim Anfahren an eine steile Böschung vorn nicht aufsitzen, und auch beim Uebergang auf ebenen Boden bleibt er hinten nicht hängen. An kurzen, steilen Hindernissen bis zu einer Höhe von 40 cm, wie z. B. niedrige Mauern, klettert der Unimog-S hinauf. Ohne zu kuppeln — mit einem Griff — sind Allradantrieb und Differentialsperren eingeschaltet. Alle vier Räder werden angetrieben, und während die Hinterachse den Wagen fest gegen die senkrechte Mauer schiebt, klettern die Vorderräder daran empor. Genauso zuverlässig nimmt der Unimog-S die Mauer oder auch Stufen bei schrägem Anfahren.

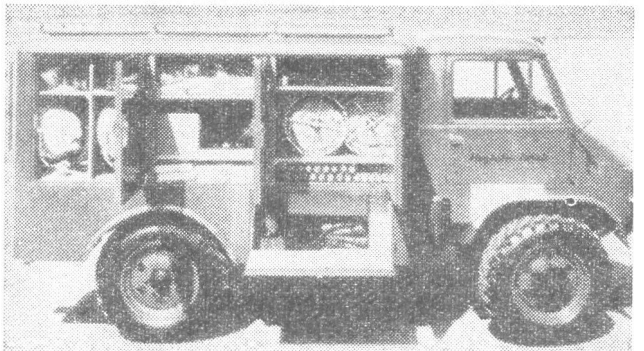
Auch Wassergräben und Furten bis zu 80 cm Tiefe sind kein Hindernis. Die wasserempfindlichsten Teile des Unimog-S sind so geschützt, dass auch beim Fahren auftretendes Spritzwasser auf diese Teile keinen Einfluss hat. Der Unimog-S zeigt selbst in losem Sand, in Trümmerschutt und zähem Schlamm eine Geländegängigkeit, wie sie bisher nur von Vollkettenfahrzeugen erwartet wurde. Durch sein niedriges Eigengewicht und insbesondere seine Niederdruckreifen ist der Bodendruck relativ gering. Bei sehr hoher Bodenfreiheit bietet der Schlamm kaum Widerstand. Selbst wenn nur ein Rad greift, kommt er mit seinen Differentialsperren und seinem Allradantrieb immer noch durch.

Die Fahreigenschaften auf der Strasse sind mit denen eines modernen Personenwagens vergleichbar. Das gute Beschleunigungsvermögen und die Spitzengeschwindigkeit von 95 km/h erlauben die Anpassung an jeden Verkehr, sei es dichtes Grosstadtgewühl oder lange Ueberlandfahrten.

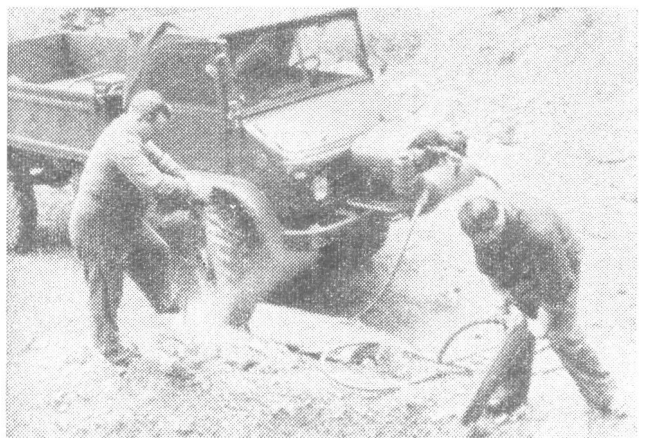
Der Unimog-S kann entweder als Pritschenfahrzeug für den Personen- oder Materialtransport eingesetzt werden oder mit Spezialaufbauten als Pionierfahrzeug, Sanitätsfahrzeug, Brandpiktetfahrzeug, Löschfahrzeug usw. Mit der vorderen und mittleren Zapfwelle können Anbau-Kompressoren, Generatoren, Anbauseilwinden, Anbaupumpen, Schneeräumungsgeräte, Erdbohrer und viele andere Geräte betrieben werden, die im Zivilschutzeinsatz wertvolle Dienste leisten. Der Unimog-S ist in der Schweiz zollrückerstattungsberechtigt.



Unimog-S, ausgestattet als Krankentransportfahrzeug für vier liegende oder zwölf sitzende Patienten.



Unimog-S als Pionierfahrzeug.



Mit der vorderen oder mittleren Zapfwelle des Fahrzeugmotors können zahlreiche Geräte betrieben werden, wie hier z. B. ein Anbaukompressor.



Unimog-S mit Anbaugenerator zum Betrieb einer elektrischen Baumaschine.